

merkungen zu J. Monods Grenzüberschreitung, in Bd. II von *Hauptströmungen der Gegenwartphilosophie* (Stuttgart 1975, 407 ff., der einzige Abschnitt, in dem der Verf. seine sachliche Zurückhaltung aufgibt. S. 412 ist von der „ziemlich exakten“ Wissenschaft der Modallogik die Rede, die Monod offenbar gänzlich unbekannt sei). – Vor welchem Bildungshintergrund treibt hier jemand Chemie und „Metachemie“? Und was sagt es über den Stand von Wissenschaft und Bildung überhaupt, wenn dergleichen von einem Hochschullehrer aus Oxford in Claremont/Kalifornien vorgetragen und bei Freeman publiziert werden kann? Und wenn es obendrein (so jedenfalls der Klappentext) heftige Diskussionen auslöst? 1981/84 (nicht 1899 oder 1751) schließt ein Buch mit den Sätzen: „Vollständige Erkenntnis liegt zum Greifen nahe. Sie breitet sich auf dem Antlitz der Erde aus wie das Licht der aufgehenden Sonne“ (153). J. SPLETT

BRAMS, STEVEN L., *Superior Beings. If they exist, how would we know?* Berlin/Heidelberg/New York/Tokyo: Springer 1983. XII/202 S.

Nun bemächtigt sich sogar die mathematische Spieltheorie der Frage nach Gott, der vorsichtigerweise als „Höheres Wesen“ bezeichnet wird. Der Autor ist Professor für Politik an der Universität von New York und hat eine Reihe von Büchern zur Spieltheorie veröffentlicht, so u. a. ‚Game Theory and Politics‘ (1975), ‚The Presedential Election Game‘ (1978), und ‚Biblical Games: A Strategic Analysis of Stories in the Old Testament‘ (1980). Im vorliegenden Buch setzt der Vf. eine monotheistische Theologie voraus, wie sie sich in der Heiligen Schrift, besonders des Alten Testaments, zeigt. Wenn es ein höheres Wesen gäbe und es die übernatürlichen (= über unsere natürlichen Möglichkeiten hinausgehenden) Eigenschaften wie Allwissenheit, Allmacht, Unsterblichkeit und Unbegreiflichkeit (incomprehensibility) besäße, – wie verschieden von uns würde dieses Wesen dann handeln, wenn es mit uns in Interaktion träte? Mit Hilfe der mathematischen Spieltheorie wird zunächst versucht, die eben genannten göttlichen Eigenschaften zu definieren. Dann werden die Regeln festgelegt bzw. die Annahmen begründet, die gemacht werden müssen, wenn wir Menschen mit diesem höheren Wesen in ein Spiel treten würden. Dem Ganzen ist ein Teil vorgeschaltet, der ‚The Rationability of Belief in a Superior Being‘, der Vernünftigkeit eines Glaubens an ein höheres Wesen gewidmet ist. In der Einleitung versucht B. zu begründen, warum überhaupt sein methodisches Vorgehen mit Hilfe der Spieltheorie gerechtfertigt ist. Paradigmatisch für alle behandelten Spiele wird zu Beginn dann das Offenbarungsspiel (revelation game) vorgestellt. Hier gewinnt man den ersten Eindruck, worauf es dem Autor ankommt. Wie würde Gott handeln, wenn er sich offenbart? Wie würde er eingehen müssen auf den Menschen, damit dieser einem sich offenbarenden Gott glaubt? Wie ist alles vereinbar mit dem Vorauswissen und der Allwissenheit Gottes? In den folgenden Kap. wird dieses Problem unter verschiedensten Rücksichten durchgespielt. Besonders interessant ist dabei die Frage, wie Gottes Allmacht mit dem freien Willen des Menschen und der Frage des Übels in dieser Welt vereinbar ist. Ist die Frage nach der Existenz Gottes entscheidbar in derartigen Spielen? – Bestechend ist die Art und Weise, wie der Vf. die Begriffe Allmacht, Allwissenheit und Unsterblichkeit und Unbegreiflichkeit Gottes von jeder Mehrdeutigkeit zu reinigen versucht, so daß sie eindeutig werden. Hier hilft ihm sicher seine mathematische Exaktheit. Natürlich kann man letztlich fragen – und das macht auch das Ungenügende dieses Buches aus – ob ein theologisch nicht geschulter Professor für Politik solche schweren Fragen, die Jahrhunderte hindurch Theologen beschäftigt haben und noch beschäftigen, mit einer mathematischen Spieltheorie lösen kann. Auch wissenschaftstheoretische Bedenken sind nicht von der Hand zu weisen. Im ganzen aber ist unübersehbar, wie die Frage nach Gott auch andere als theologische Wissenschaftler bewegt und mit welchem Ernst sie spieltheoretisch die Fragen angehen.

R. KOLTERMANN S. J.